CORRECTIV



# Jahresbericht 2023

# Inhaltsverzeichnis


4 **Editorial**

7 **Unsere Projekte**

9 Unsere Jugendredaktion Salon5
11 Reporterfabik
13 CORRECTIV.Faktencheck
15 CORRECTIV.Lokal
17 CORRECTIV.Klima

19 **Aus der Redaktion**

21 Überlastete Frauenhäuser: Gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder finden nur schwer einen Platz
22 Ibiza Affäre: Einer muss zahlen
24 Wodka, Scholz und Gazprom
27 Kitanotstand: Wie das System versagt
29 Alternative für Russland: Wie sich die AfD systematisch nach Russland orientiert

30 **Auszeichnungen**

32 **Team CORRECTIV**

34 **Strategische Partnerschaften**

36 **Finanzen**

38 **Danke!**



CORRECTIV Chefredakteur Justus von Daniels im Gespräch (Foto: Ivo Mayr)

# Editorial

2023 war für CORRECTIV ein Jahr, in dem wir gezeigt haben, wie wichtig **unabhängiger, gemeinwohlorientierter Journalismus für unsere Demokratie** ist – und wie viel er bewirken kann, wenn Menschen ihn möglich machen. Unsere Redaktion, Projekte und Bildungsangebote haben Missstände sichtbar gemacht, Debatten angestoßen und gesellschaftliche Veränderungen ausgelöst.

Mit CORRECTIV.Lokal, unserem Netzwerk für lokale Medienschaffende, haben wir so viele kollaborative Recherchen veröffentlicht wie nie zuvor. Wir haben über überlastete Frauenhäuser, verdeckte Finanzströme, Klimafolgen in Kommunen oder milliardenschwere Geldauflagen berichtet – und damit lokalpolitische Entscheidungen angestoßen. Parallel wuchs das Netzwerk





aus Lokaljournalistinnen und -journalisten weiter auf über 1500 Mitglieder – und kam zum ersten Mal in Person zusammen: Auf der ersten CORRECTIV.Lokal Konferenz in Erfurt tauschten sich über 200 Medienschaffende über die Zukunft des Lokaljournalismus aus.

Unsere Jugendredaktion Salon5 feierte ihren dritten Geburtstag – und zeigte eindrucksvoll, wie journalistische Arbeit junge Menschen stärkt. Ob Klimagespräche auf dem Marktplatz, das Sommercamp an der Ostsee oder das Barcamp in Bottrop: Salon5 wurde zu einem Ort, an dem Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren ihre Themen auf die Agenda setzen.

Die Reporterfabrik hat 2023 tausende Schülerinnen und Schüler erreicht: mit digitalen Schulbesuchen, Tutorials und prominenten Gästen. Ein Meilenstein war der Launch der Wolf-Schneider-KI: Ein Redigier-Tool basierend auf künstlicher Intelligenz, das journalistische Standards auf Basis der Schreibregeln Wolf Schneiders vermittelt.

Die CORRECTIV.Faktencheck-Redaktion deckte gezielt gestreute Falschbehauptungen rund um den russischen Angriffskrieg, Geflüchtete sowie den Klimawandel auf. Die Podcast-Reihe „Fakten, Front und Fakes“ machte die Mechanismen von russischen Desinformationskampagnen rund um den Krieg in der Ukraine für ein breites Publikum zugänglich.

Diese Arbeit ist Teil eines größeren Selbstverständnisses: Wir bei CORRECTIV glauben, dass unsere Demokratie heute eine neue Form der Öffentlichkeit braucht — eine “redaktionelle Gesellschaft”. In einer Zeit, in der soziale Medien Gefühle verstärken, Filterblasen entstehen und Desinformation unsere Debatten vergiftet, bleibt der Wunsch nach echten, fundierten Gesprächen oft unerfüllt. Doch wir dürfen nicht hinnehmen, dass Gesellschaft auseinanderdriftet: Die Grenzen unserer Gesellschaft verlaufen nicht mehr entlang klassischer politischer Lager – sie verlaufen zwischen Sprachlosigkeit und Redegewalt, zwischen Unwissen und Wissen, zwischen Ausschluss und Teilhabe.

Deshalb wollen wir, dass nicht nur Medienhäuser, sondern jede und jeder von uns zur Redaktion unseres eigenen Lebens wird — zum Chefredakteur oder zur Chefredakteurin unserer Geschichte. Wissen, Medienkompetenz und Teilhabe müssen für alle zugänglich sein. Nur so können wir eine Gesellschaft formen, in der Argumente, Einsicht und Verantwortung mehr zählen als Polarisierung, Ablenkung oder Demagogie.

CORRECTIV sieht sich dabei nicht nur als Beobachter oder Kritiker — wir wollen aktiver Teil dieses Prozesses sein. Mit Recherchen, mit Bildungsangeboten, mit Plattformen für Beteiligung und Austausch. Wir glauben daran, dass echte Demokratie nicht passiv entsteht. Sie braucht Menschen, die fragen, mitdenken, mitreden und mitgestalten.

All das gelingt nur dank derjenigen, die uns unterstützen. Deshalb sagen wir Danke – an alle, die CORRECTIV mit ihrer Spende möglich machen. Jede Unterstützung, ob groß oder klein, hilft uns, unabhängig zu arbeiten und dranzubleiben.



# Unsere Projekte

Wir wollen eine Demokratie, an der alle teilhaben können. Wir – das sind Menschen, die sich um unsere Gemeinschaft sorgen. Die eine Zukunft für unsere Heimat wollen. Wir stehen ein für eine redaktionelle Gesellschaft. Eine offene Gesellschaft, in der sich die Schwachen sicher fühlen. Eine Gesellschaft, die auf Argumente vertraut, auf Einsicht und Verantwortung. Eine Gesellschaft im Ausgleich. Eine Gesellschaft, die immun ist gegen Desinformation. Unsere Arbeit ist an dieser Vision ausgerichtet.

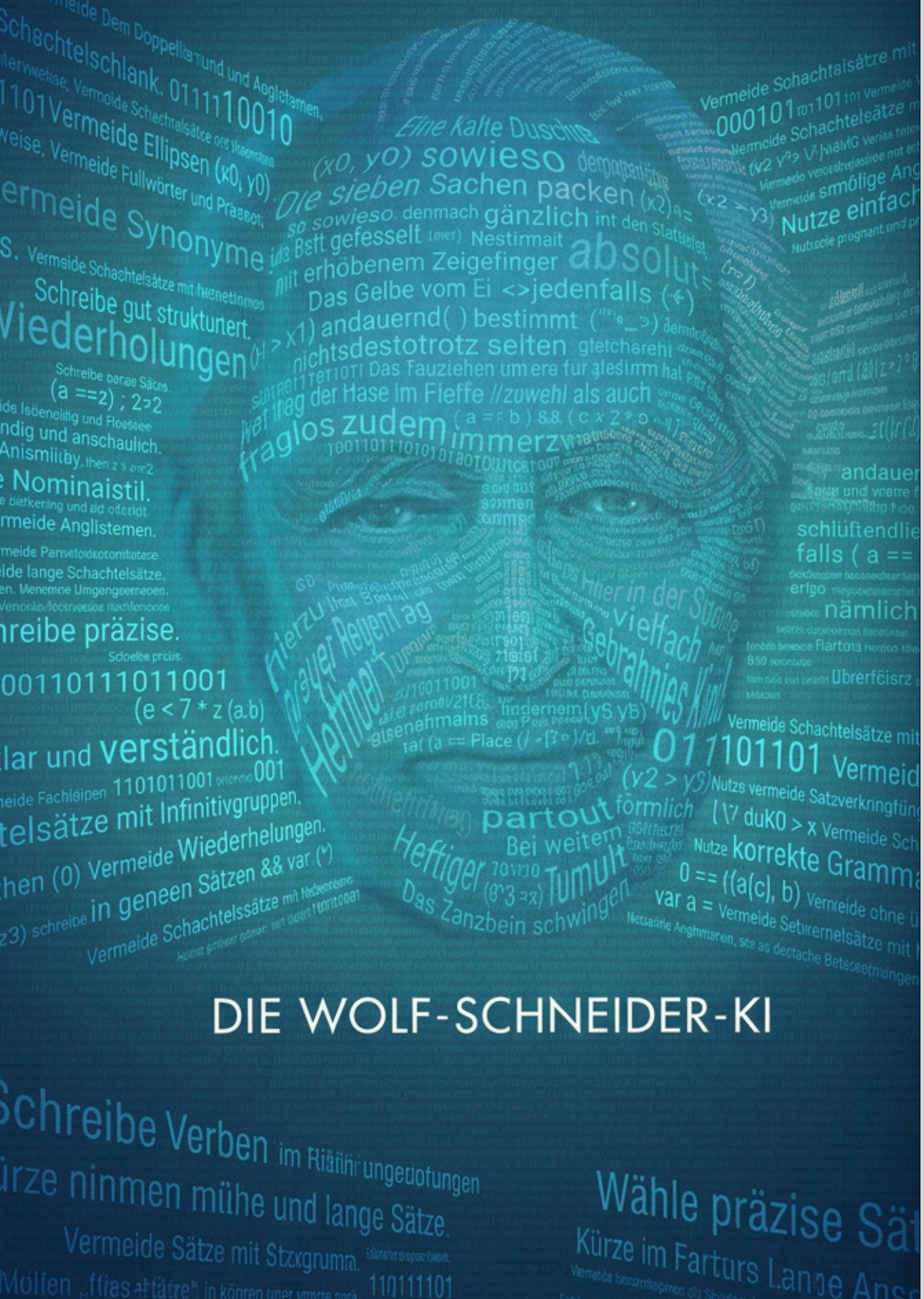
# Unsere Jugendredation Salon5

2023 war für unsere Jugendredaktion Salon5 ein starkes Jahr – und ein Beweis dafür, wie wirkungsvoll journalistische Arbeit mit Jugendlichen sein kann. Im Mai feierte Salon5 seinen dritten Geburtstag. Seit der Gründung ist die Redaktion einzigartig in Deutschland: Nirgendwo sonst arbeiten junge Menschen zwischen 13 und 18 Jahren so eng, regelmäßig und eigenständig journalistisch zusammen. Sie lernen, wie Recherchen funktionieren, wie Interviews geführt werden und wie guter Journalismus ihre Perspektiven sichtbar macht.

Ein Höhepunkt war die Veranstaltung zum Thema Pressefreiheit in der Redaktion in Bottrop. Jugendliche diskutierten mit Journalistinnen und Journalisten darüber, warum freie Medien für die Demokratie unverzichtbar sind und warum sie jeden Einzelnen betreffen. Außerdem starteten die Klimagespräche: Erstmals trafen sich Schulklassen auf dem Marktplatz in Greifswald, um über Klimajournalismus, die Klimakrise und über Desinformation zu sprechen. Salon5 wurde damit zu einem Ort des offenen Austauschs mitten in der Stadt.

Der Sommer brachte neue Energie: ein vielfältiges Ferienprogramm mit Spielen und Sport und als Höhepunkt das Salon5-Sommercamp an der Ostsee. Zehn Jugendliche aus ganz Deutschland recherchierten vor Ort zu Klimathemen: Was passiert, wenn Böden austrocknen? Wie kann eine Insel klimaneutral werden? Ihre Ergebnisse veröffentlichten sie in Podcasts und Social-Media-Beiträgen. Im Herbst folgte das dritte Salon5-Barcamp in der Bottroper Innenstadt. Junge Menschen setzten ihre Themen und Lebensrealitäten auf die Agenda – hörbar und sichtbar für die ganze Stadt.

Unsere Jugendredaktion Salon5 (Foto: Ivo Mayr)






# Reporterfarbik

2023 war für die Reporterfabrik ein Jahr voller Wirkung und Wachstum. Die globalen Folgen des Krieges gegen die Ukraine wurden für uns sogar im Kleinen spürbar – etwa, als die stark gestiegene Strom- und Gasrechnung ins Haus flatterte. Für das Schulprojekt Reporter4You war der Anlass, jungen Menschen verständlich zu erklären, wie Krieg, Energie- und Ernährungskrise zusammenhängen. In neuen Videotutorials zeigten wir die globalen Auswirkungen des Krieges – verständlich, alltagsnah und mit direktem Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.

Die digitalen Schulbesuche, genannt News-Stunde, erreichten 2023 erneut Tausende junge Menschen. Mit prominenten Journalistinnen und Journalisten wie Giovanni di Lorenzo, Eva Schulz und Mirko Drotschmann (MisterWissen2Go) konnte die Reporterfabrik inspirierende Gäste gewinnen, die Pressefreiheit, Nachrichtenkompetenz und kritische Mediennutzung aus erster Hand vermitteln. Auf der Lernplattform kamen weitere hochkarätige Dozierende hinzu: ORF-Moderator Armin Wolf, Podcast-Pionier Khesrau Bheroz und die ausgezeichnete Kriegsreporterin Alexandra Rojkov.

Die Bildungsinhalte der Reporterfabrik finden längst ein großes Publikum: Auf Instagram und TikTok folgen inzwischen rund 160.000 Menschen den Kanälen. Damit erreicht die Reporterfabrik junge Zielgruppen dort, wo sie nach Informationen suchen.

Ein besonderer Meilenstein war der Launch unseres eigenen KI-Modells: der Wolf-Schneider-KI (WSKI), basierend auf den Schreibregeln des bekannten Journalismus-Lehrers und Sprachkritikers Wolf Schneider. Dieses innovative Schreib- und Redigiertool hilft Nutzerinnen und Nutzer, Texte zu verbessern, Gattungen zu verstehen und journalistische Standards anzuwenden. Nach einer erfolgreichen Testphase mit 700 Usern ist die WSKI nun für alle verfügbar. Sie redigiert Nachrichten, Kommentare, Reportagen, Essays oder Schulaufsätze, liefert Alternativen, Begründungen und inhaltliche Hinweise.

2023 hat gezeigt: Die Reporterfabrik stärkt Medienkompetenz, baut Wissen auf und macht junge Menschen damit fit für unsere Demokratie.

# CORRECTIV. Faktencheck

Mit der wachsenden Geschwindigkeit, in der sich Desinformation verbreitet, ist auch die Bedeutung von CORRECTIV.Faktencheck in 2023 weiter gestiegen. Auch wenn die Corona-Pandemie im Alltag vieler Menschen keine große Rolle mehr spielte, blieben Falschbehauptungen zu Impfungen ein zentraler Treiber von Verunsicherung. Todesanzeigen wurden manipuliert, vermeintliche „Ärzteverbände“ verbreiteten irreführende Aussagen und zeigten, wie resilient alte Narrative sind.

Gleichzeitig prägte der russische Angriffskrieg auf die Ukraine erneut einen großen Teil der Faktenchecks. CORRECTIV.Faktenchek deckte auf, wie prorussische Falschbehauptungen zur Verharmlosung von Kriegsverbrechen fortlaufend gestreut werden. Ein Netzwerk, das Meta bereits 2022 als zerschlagen gemeldet hatte, war 2023 erneut aktiv und verbreitete gezielt Kreml-Propaganda. Hinzu kamen zahlreiche Falschbehauptungen zu Geflüchteten, Waffenlieferungen oder dem ukrainischen Präsidenten. Das Team von CORRECTIV. Faktencheck zeigte, wie diese Kampagnen funktionieren und wie sie das gesellschaftliche Klima zu beeinflussen versuchen.

Mit der Podcast-Staffel „Fakten, Front und Fakes – Desinformation im Krieg gegen die Ukraine“ öffnete das CORRECTIV. Faktencheck im Herbst einen neuen Zugang zur Wissensvermittlung. In sechs Folgen werden die größten Falschbehauptungen, Akteure und Mechanismen prorussischer Desinformation erklärt.

Ein weiteres Feld gewann rasant an Bedeutung: Desinformation durch Künstliche Intelligenz. KI-generierte Bilder – vom „Pufferjacken tragenden“ Papst bis zum angeblich verhafteten Donald Trump – illustrierten, wie schnell visuelle Fakes Glaubwürdigkeit gewinnen können. Auch Narrative um den menschengemachten Klimawandel kursierten 2023 wieder in den sozialen Medien: irreführende Wetterkarten, manipulierte Bildvergleiche oder falsche Behauptungen zu Wärmepumpen und Hitzeschutzplänen.

Die Faktencheck Fachtagung 2023 (*Foto: Ivo Mayr)*




CORRECTIV.Lokal Konferenz 2023 *(Foto: Ivo Mayr)*



# CORRECTIV.Lokal

CORRECTIV.Lokal hat 2023 gezeigt, wie groß die Wirkung von gutem Lokaljournalismus sein kann. Noch nie zuvor hat CORRECTIV.Lokal so viele Recherchen in Kollaboration mit lokalen Medienschaffenden veröffentlicht: von verdeckten Finanzströmen der Gaslobby über die Verteilung von EU-Agrarsubventionen bis hin zu milliardenschweren Geldauflagen, die Gerichte ohne wirksame Kontrolle vergeben. Dazu kamen Recherchen über überfüllte Frauenhäuser.

Das Netzwerk aus über 1500 Lokaljournalistinnen und -journalisten hat diese Themen bundesweit sichtbar gemacht. Mehr als 100 lokale Veröffentlichungen griffen die Recherchen auf und machten Missstände vor Ort konkret. Die Wirkung folgte unmittelbar: In Ingolstadt beantragte Die Linke eine Aufstockung der Frauenhausplätze. Die Justizministerien Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern prüfen als Reaktion nun ihre Regeln für Geldauflagen.

Ein weiteres Highlight war das b° future Festival in Bonn. Auf dem Marktplatz kam das Team von CORRECTIV.Lokal mit Hunderten Menschen ins Gespräch – besonders über lokale Folgen der Klimakrise. Eine Stadt-Rallye durch die Bonner Innenstadt, gemeinsam mit dem General-Anzeiger, machte klimarelevante Orte spielerisch erfahrbar und zeigte, wie stark Lokaljournalismus Wissen greifbar machen kann.

Im Oktober folgte ein Meilenstein: Die erste CORRECTIV.Lokal Konferenz fand in Erfurt statt. Rund 220 Medienschaffende diskutierten über die Zukunft des Lokaljournalismus, entwickelten gemeinsame Ideen und knüpften neue Kooperationen.

Während vielerorts Redaktionen schrumpfen, Auflagen sinken und der journalistische Nachwuchs abnimmt, wächst zugleich der Druck auf die demokratische Öffentlichkeit. Genau hier setzt CORERCTIV.Lokal an und stärkt Qualität, Vielfalt und Zusammenarbeit im Lokaljournalismus – und damit die demokratische Teilhabe vor Ort.





# CORRECTIV.Klima

Im Jahr 2023 veröffentlichte CORRECTIV.Klima wieder zahlreiche Recherchen zu Klima, Lobbyismus und fossilen Abhängigkeiten. Dabei berichtet das Team langfristig und nachhaltig über die Klimakrise. So zeigte beispielsweise die Recherche „So viel kostet die Luftverschmutzung in Deutschland“, dass im Jahr 2017 die Luftverschmutzung in Deutschland rund 60 Milliarden Euro betrug. Allein im Energiesektor beliefen sich die Schäden auf etwa 36 Milliarden Euro. Trotz offiziell eingehaltenen Grenzwerten leiden Regionen wie das Ruhrgebiet und die Lausitz weiterhin unter hoher Schadstoffbelastung, und jährlich sterben über 43.000 Menschen infolge von Luftverschmutzung.

Ebenso wirkungsvoll war die Recherche „Abholzung: Deutsche Entwicklungsbank finanziert Umweltzerstörung“. Diese zeigt, wie staatliche Entwicklungsbank DEG durch ihre Beteiligung an Agrar- und Forstprojekten in Paraguay die massive Abholzung von tausenden Hektar Urwald im Chaco-Gebiet mitfinanziert hat – entgegen ihrem eigenen Auftrag zur umwelt- und gesellschaftsverträglichen Entwicklungsförderung. Gleichzeitig wirft die Recherche ein Schlaglicht auf systemische Defizite in der deutschen Entwicklungs- und Finanzpolitik. Transparenz wird verweigert, Aufsichtspflichten erscheinen nicht erfüllt und die Bundesregierung bleibt trotz Kenntnis der Vorgänge untätig.



# Aus der Redaktion

2023 hat CORRECTIV Themen ans Licht gebracht, die die Menschen bewegen: von überfüllten Frauenhäusern und dem Kitanotstand über neue Enthüllungen zur Gazprom-Lobby und der Ibiza-Affäre bis hin zur systematischen Russland-Orientierung der AfD. Unsere Recherchen haben Missstände sichtbar gemacht, Debatten angestoßen und politische Konsequenzen ausgelöst.


21 Überlastete Frauenhäuser:
Gewaltbetroffene Frauen und
ihre Kinder finden nur schwer einen Platz

22 Ibiza Affäre: Einer muss zahlen

24 Wodka, Scholz und Gazprom

27 Kitanotstand: Wie das System versagt

34 Alternative für Russland:
Wie sich die AfD systmtisch
nach Russland orientiert



AUS DER REDAKTION

# Überlastete Frauenhäuser

## Gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder finden nur schwer einen Platz

Die Frauenhäuser in Deutschland sind überlastet. Das zeigt erstmals auch eine bundesweite Datenauswertung von CORRECTIV.Lokal. Vergangenes Jahr meldeten die ausgewerteten Frauenhäuser im Durchschnitt an 303 Tagen, dass keine Aufnahme mehr möglich war. Wenn ein Platz frei wurde, war er oftmals schon nach wenigen Stunden wieder besetzt. Besonders schlecht war die Lage im vergangenen Jahr in Hessen, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz: Frauenhäuser waren dort durchschnittlich an 9 von 10 Tagen voll ausgelastet.

CORRECTIV.Lokal hat für das Jahr 2022 auf der Internetseite Frauenhaus-Suche.de täglich erfasst, wie oft Frauenhäuser in Deutschland belegt waren. In die Auswertung sind 200 Frauenhäuser aus 13 Bundesländern eingeflossen. Die Ergebnisse unserer Datenrecherche bereiteten wir für die Mitglieder unseres Lokaljournalismus-Netzwerkes auf. Für die Veröffentlichung auf der CORRECTIV-Webseite sprachen wir zudem mit Mitarbeiterinnen mehrerer Frauenhäuser. Sie berichteten von enormer psychischer Belastung in ihrem Job und dauerhafter Überarbeitung. Frauen und ihre Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, müssen schnell Schutz finden. Mit unserer Recherche konnten wir zeigen, wie schwer es jedoch für sie ist, einen Platz in einem Frauenhaus zu finden. Und unter welcher Belastung die Mitarbeiterinnen in den Frauenhäusern sind.

Mit dieser Recherche erreichten wir viele Menschen, die nun von der Überlastung und dem drohenden Kollaps des Hilfesystems wissen: Neben der eigenen Veröffentlichung auf correctiv.org erschienen dutzende Beiträge in Lokalmedien. Zudem veröffentlichten Nachrichtenagenturen eigene Meldungen zu unseren Ergebnissen. In Hessen stellten die FPD und in Nordrhein-Westfalen die SPD aufgrund der Recherche jeweils Kleine Anfragen im Landtag.

# Ibiza Affäre: Einer muss zahlen

Das Ibiza-Video führte zu einem der größten Polit-Skandale Europas und brachte unter anderem die österreichische Regierung zu Fall. CORRECTIV sprach für die Recherche „Ibiza Affäre: Einer muss zahlen“ mit Julian Hessenthaler, dem Macher des berühmten Ibiza-Videos, zur Entstehungsgeschichte des Videos und den Folgen für ihn. Julian Hessenthaler wurde nach der Affäre zu über zwei Jahren Haft verurteilt – wegen Drogenhandels und Urkundenfälschung. In einer großen Rekonstruktion haben wir weitere bisher unbekannte Details aus den Gerichtsakten ausgewertet, die Zweifel an dem Strafverfahren gegen ihn bestärken.

Es ist das erste Interview, das der Öffentlichkeit ein umfassendes Bild über Julian Hessenthalers Rolle als Macher des Videos und die rechtlichen Folgen für ihn zeigt. Unsere Recherchen haben zudem fragwürdige Ermittlungsmethoden gegen ihn aufzeigen können, die auch in Deutschland zum Tragen kamen. Nach seiner Haft hat Hessenthaler eine Beschwerde beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte eingereicht. Begleitend zur Veröffentlichung hat CORRECTIV eine große öffentliche Debatte mit ihm im Volkstheater Wien organisiert. Die Veröffentlichung führte außerdem zu einer medienethischen Diskussion über den Schutz von Quellen im Journalismus am Beispiel des Umgangs von Satiriker Jan Böhmermann mit Hessenthaler. Die Recherche ist außerdem als Hörversion verfügbar.



Julian Hessenthaler

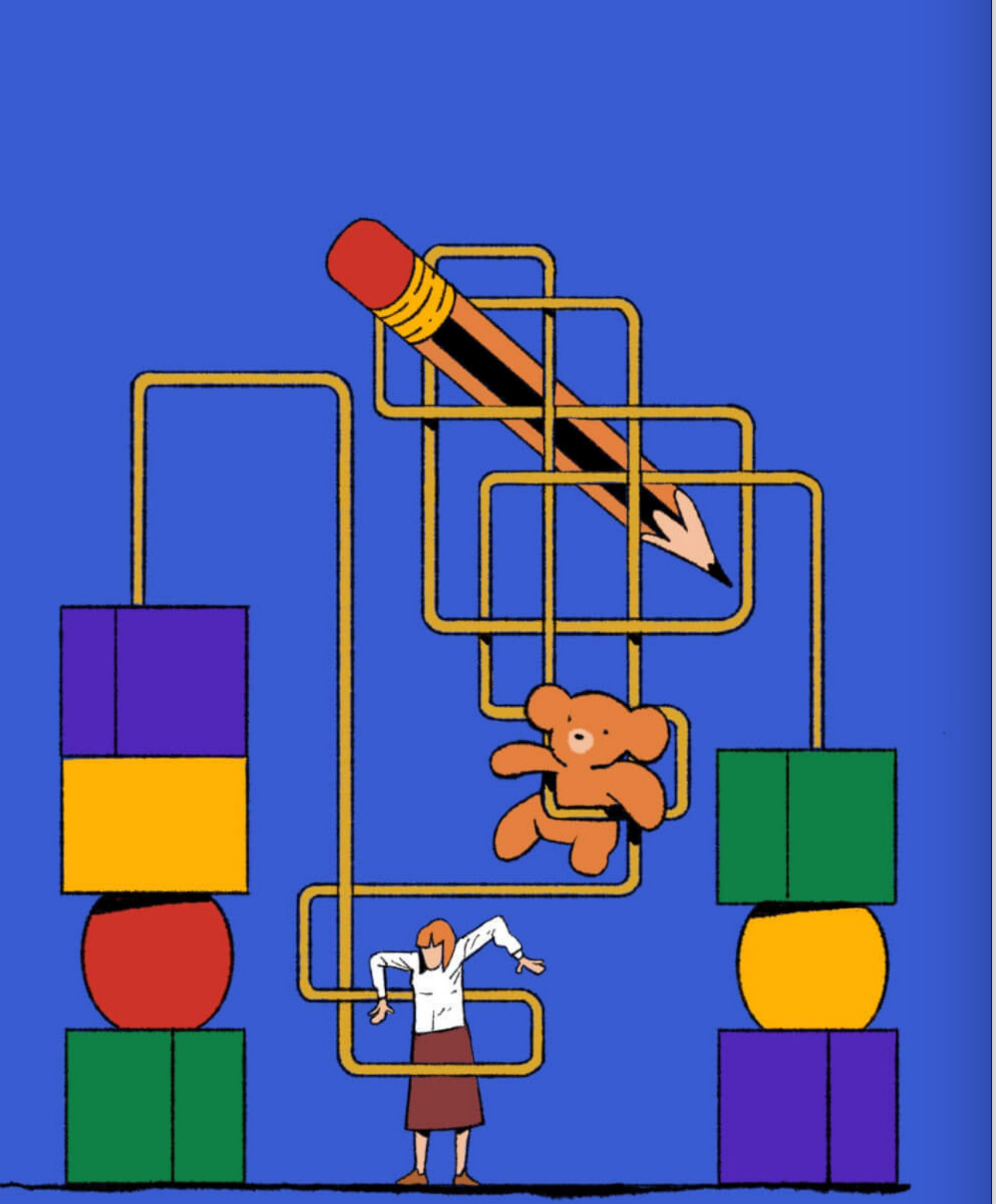
# Wodka, Scholz und Gazprom

Nach unserer viel beachteten Recherche zur „Gazprom-Lobby“ haben wir für die Recherche „Wodka, Scholz und Gazprom“ eine weitere, bislang unbekannte Lobby-Veranstaltung aufgedeckt: die „Young Leaders“ Konferenzen. Organisiert wurden sie von 2010 bis 2019 vom Verein „Deutschland-Russland – die Neue Generation“, der bestens mit den Managern von Gazprom vernetzt war. Viele Vertreter des Vereins fanden sich auch in dem „Deutsch-Russischen Forum“ wieder, das schon in der „Gazprom-Lobby“ eine größere Rolle spielte. Die „Young Leaders“ Konferenzen sollten vordergründig dem kulturellen Austausch junger Leute dienen. Wir fanden jedoch heraus, dass vor allem Namen aus der Wirtschaftselite auf den Teilnehmerlisten standen.

Gesponsert von Firmen wie Gazprom, McKinsey, Siemens, Porsche und Co. wurde so die nächste Lobbyisten-Generation herangezogen. Auch hochrangige deutsche Politiker waren vertreten: Olaf Scholz, damals noch Bürgermeister von Hamburg, wurde eingeladen, um eine Rede zu halten; Frank-Walter Steinmeier, damals deutscher Außenminister, sprach ein Grußwort und Stanislaw Tillich, damals sächsischer Ministerpräsident, übernahm die Schirmherrschaft einer Konferenz.

Durch Gespräche mit einer ehemaligen Teilnehmerin und einem ehemaligen Teilnehmer bekamen wir Einblicke in die Absurdität der Feste, die zu den „Young Leaders“ Treffen dazu gehörten: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten im Dirndl und in Lederhose erscheinen, es floss Champagner und auf den Tischen lagen ganze Ferkel. So zeigte sich die Abhängigkeit Deutschlands von Russland.







# Kitanotstand: Wie das System versagt

Die deutschen Kitas stehen vor dem Zusammenbruch: Erzieherinnen vor dem Burnout, Schließungen durch Personalmangel – und Kinder, die nur verwahrt statt gefördert werden. Bei dieser Recherche hat CORRECTIV.Lokal Aussagen von mehreren Tausend Eltern und Kita-Beschäftigten aus ganz Deutschland erfasst und zeigt damit ein schleichendes Systemversagen auf. Dass in vielen Kitas Personalnot herrscht, ist bekannt. Was die CORRECTIV.Lokal-Recherche nun erstmals aufdeckt, ist ein umfassendes und detailliertes Bild der konkreten Folgen für Beschäftigte, Kinder und Eltern: Erzieherinnen müssen teilweise mehr als 20 Kleinkinder alleine betreuen. Vielen Kindern mit Behinderungen bleibt eine angemessene Förderung vorenthalten. Das Risiko von Gewalt steigt. Kinder leiden – und sind in Gefahr. Mit einer interaktiven Karte von Lokalmedien aus dem Netzwerk CORRECTIV.Lokal können unsere Leserinnen und Leser sich informieren, wie es mit dem Kitanotstand bei ihnen vor Ort steht.



Die Politiker Tino Chrupalla und Wladimir Putin (Foto Collage: Ivo Mayr)

AUS DER REDAKTION

# Alternative für Russland

## Wie sich die AfD systematisch nach Russland orientiert

Die ganze Republik fragt sich, wie sie mit der AfD umgehen soll. In der Recherche „Alternative für Russland: Wie sich die AfD systematisch nach Russland orientiert“ zeigt CORRECTIV, was die AfD sagt, will und plant. Anhand von Reden, Beschlüssen auf Parteitagen, Programmen, Anträgen und Auftritten in den sozialen Medien zeigen wir, wie die Partei in ihrer zehnjährigen Geschichte die Westbindung verlässt und sich nach Russland orientiert. Wir erklären Begriffe, die auf den ersten Blick harmlos wirken, wie „Eurasien“ und „Multipolare Weltordnung“, die aber von russischen Nationalisten zu Kampfbegriffen umgeformt wurden, Eingang in die Reden und das Programm der AfD fanden. Bisher deckten Recherchen auch von anderen Medien im Einzelfall das Verhältnis der AfD zu Russland auf, wir zeigen nun das ganze Feld.

Die Recherche regte in der Öffentlichkeit und in der Politik die Debatte über den außenpolitischen Kurs der AfD an. Es wird auch dank dieser Recherche deutlich, welche Brisanz die Hinwendung zu Russland und die Abkehr von der Westbindung für Deutschland und Europa haben könnte. Diese Debatte ist angestoßen und wird für das kommende Wahljahr 2024 mit den Wahlen zum Europäischen Parlament und in den neuen Bundesländern an Bedeutung zunehmen. Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder (CSU) nahm die Erkenntnisse aus der Recherche im bayerischen Wahlkampf auf.



Preisverleihung Reporterinnen und Reporter-Preis 2023 (Foto: Carsten Dammann)

# Auszeichnungen

Für die investigativen Recherchen und innovativen Projekte wurde CORRECTIV 2023 mit zahlreichen renommierten Journalismus- und Demokratiepreisen ausgezeichnet. Diese Anerkennungen sind für uns Bestätigung und Ansporn zugleich – und unterstreichen die Bedeutung von Journalismus, der die Demokratie stärkt, Missstände sichtbar macht und Veränderung anstößt.





**Reporterinnen und Reporter-Preis 2023**
Das CORRECTIV.Lokal-Netzwerk wurde mit dem Reporter:innen-Preis 2023 in der Kategorie „Datenjournalismus“ ausgezeichnet. Die prämierte Recherche zeigt, wie überlastet Frauenhäuser in Deutschland sind. Dafür wurden über ein Jahr Daten erfasst, aus denen hervorgeht, wie schwer es für gewaltbetroffene Frauen ist, einen freien Platz zu finden.

**Deutscher Multimediapreis mb21 2023**
Unsere Jugendredaktion Salon5 wurde mit dem Hauptpreis des deutschen Multimediapreises mb21 in der Kategorie 16 bis 20 Jahre ausgezeichnet. Dieser Preis stellt den einzigen bundesweiten Wettbewerb dar, der die herausragenden digitalen Arbeiten und Projekte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen würdigt. Diese Auszeichnung unterstreicht die Bedeutsamkeit unserer Arbeit in der Jugendredaktion.

**Deutscher Verlagspreis 2023**
CORRECTIV.Verlag hat den Deutschen Verlagspreis gewonnen. Der Preis zeichnet jedes Jahr kleine, unabhängige Verlage aus, die „in besonderer Weise die literarische Vielfalt in Deutschland bereichern und eben jene Bücher herstellen und herausgeben, die in einer Demokratie unverzichtbar sind“, so Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien.

**Der lange Atem 2023**
Seit mehr als fünf Jahren berichten die Reporter Frederik Richter und Jonathan Sachse über einen Wohlfahrtsskandal in der Diakonie. Für diese Recherchen hat der Deutsche Journalisten-Verband ihnen den Preis „Der Lange Atem“ verliehen. Mit dem Preis werden Journalistinnen und Journalisten geehrt, die sich mit Mut, Sorgfalt und Beharrlichkeit einem gesellschaftlich relevanten Thema widmen und es in die Öffentlichkeit bringen.

**Grimme Online Award 2023**
CORRECTIV.Lokal wurde für eine umfassende Recherche zur schlechten Versorgungslage bei Schwangerschaftsabbrüchen in Deutschland mit dem Grimme Online Award 2023 in der Kategorie „Information“ ausgezeichnet. „Beeindruckend ist besonders der journalistische Tiefgang, intensiven Interviews anreichert“, heißt es in der Begründung der Jury.

**Theodor Heuss Medaille**
CORRECTIV wurde mit der Theodor Heuss Medaille für besonderes demokratiepolitisches Engagement ausgezeichnet. Die Theodor Heuss Stiftung würdigt damit den Einsatz für demokratische Werte und eine solidarische Gesellschaft. In der Begründung heißt es, CORRECTIV setze für unser freiheitliches und solidarisches Gemeinwesen“ ein.



Das CORRECTIV-Team (Foto: Ivo Mayr)




Im Büro in Berlin (Foto: Ivo Mayr)







Das Team in unserem Berliner Büro (Foto: Ivo Mayr)



Viera Zuborova und Jeanette Gusto (Foto: Ivo Mayr)

# Strategische Partnerschaften

**Forum Gemeinnütziger Journalismus**

CORRECTIV ist Mitglied des Forums Gemeinnütziger Journalismus sowie Unterzeichner des gleichnamigen Siegels. Im Rahmen des Forums setzen wir uns für die Stärkung von sowie mehr Rechtssicherheit und verbesserte Rahmenbedingungen für den gemeinnützigen Journalismus in Deutschland ein.

**Reference Circle**

Reference ist ein selbstorganisiertes Netzwerk von 25 unabhängigen europäischen Medienorganisationen, die sich für eine starke Zukunft des gemeinwohlorientierten Journalismus in Europa einsetzen, sowie mit- und voneinander lernen. Im Fokus liegen Themen der Organisations- und Geschäftsfeldentwicklung.

**German-Austrian Digital Media Observatory (GADMO)**

Das German-Austrian Digital Media Observatory (GADMO) ist ein Zusammenschluss von Faktencheck-Organisationen und Forschungsteams aus Deutschland und Österreich, die es sich zum Ziel gesetzt haben, gemeinsam Desinformation und Falschinformationen zu bekämpfen. CORRECTIV ist seit Gründung 2022 Faktencheck-Partner. Die Gesamtkoordination von GADMO liegt beim Institut für Journalistik der Technischen Universität Dortmund.

**International Fact-Checking Network (IFCN)**

CORRECTIV ist zertifiziertes Mitglied des International Fact-Checking Network (ICFN), welches vom Poynter Institut geleitet wird. Das Netzwerk setzt sich für hohe, nachvollziehbare Standards im Faktenchecken ein. Der Code of Principles soll die Unterzeichner zu guter Arbeit verpflichten. Heute gehören mehr als 170 Organisationen weltweit zum Netzwerk. CORRECTIV war die erste Organisation im deutschsprachigen Raum, die sich dem IFCN im Frühjahr 2017 angeschlossen hat.

**European Fact-Checking Standards Network (EFCSN)**

CORRECTIV ist zertifiziertes Mitglied im europäischen Faktencheck-Netzwerk (European Fact-Checking Standards Network, kurz EFCSN) und erfüllt somit alle Kriterien, die das EFCSN im European Code of Standards for Independent Fact-Checking Organisations definiert hat. Der Code soll sicherstellen, dass Organisationen, die Desinformation überprüfen und Faktenchecks durchführen, die höchsten Standards in Bezug auf Methodik, Ethik und Transparenz einhalten und im öffentlichen Interesse handeln. CORRECTIV gehört zu den Gründungsorganisationen des EFCSN.

**Seek Initiative**

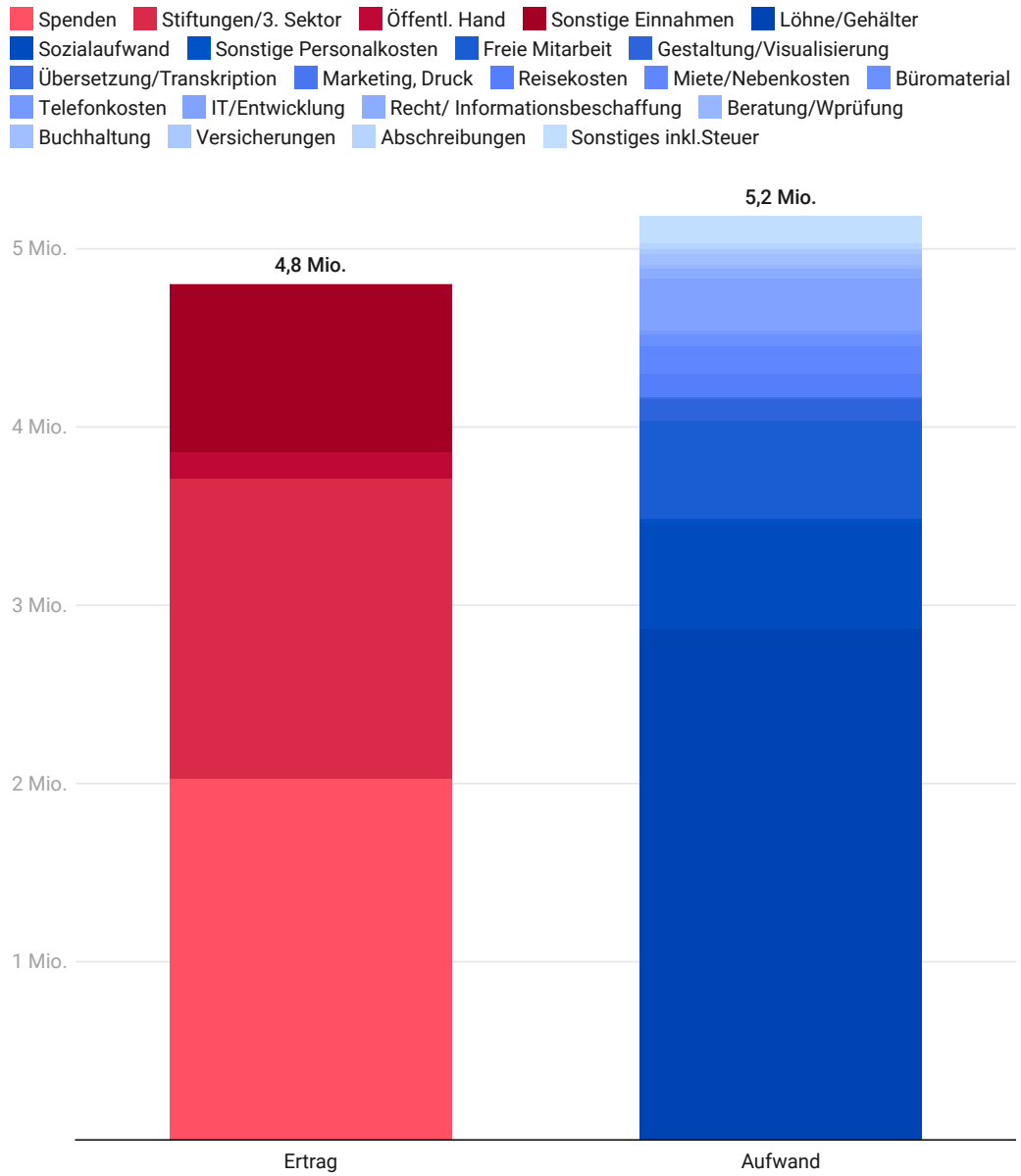
CORRECTIV ist Unterstützer der Seek Initiative, einer Organisation, die weltweit Bürgerinnen und Bürger in Methoden des Investigativjournalismus schult.

# Finanzen

Wir legen unsere Finanzen offen und haben uns zur Einhaltung der Standards des „Siegels Gemeinnütziger Journalismus“ und der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ verpflichtet. CORRECTIV finanziert sich durch drei Säulen: Spenden von Unterstützerinnen und Unterstützern, Förderungen durch Stiftungen und öffentliche Hand sowie eigene wirtschaftliche Aktivitäten. Mit öffentlichen Geldern werden klar abgegrenzte Projekte gefördert. Staatliche Förderung erhalten wir ausschließlich im Bereich der Medienbildung – beispielsweise den Ausbau unserer Jugendredaktion Salon5. Wir nehmen keine staatlichen Förderungen für unsere investigativen Recherchen, Faktenchecks oder redaktionelle Arbeit an.








Grafik: CORRECTIV • Quelle: CORRECTIV

# Danke!

Wir sind überzeugt: Gemeinwohlorientierter Journalismus kann die Demokratie stärken – durch investigative Recherchen, Faktenchecks, technologische Lösungen und Bildungsprojekte, die Medienkompetenz fördern. Ob bundesweit oder lokal vor Ort – all das wäre auch in 2023 nicht möglich gewesen ohne die Menschen, die uns unterstützen.

Deshalb sagen wir Danke – an alle, die CORRECTIV mit ihrer Spende möglich machen. Jede Unterstützung, ob groß oder klein, hilft uns, unabhängig zu arbeiten und dranzubleiben.



Danke an alle Unterstützenden (Foto: Ivo Mayr)

Danke!



**correctiv.org/unterstuetzen**